Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 8

Artikel: Zeitgemäss!

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beitgemäß!

Der letzte Jahrgang der "Päd. Blätter" brachte einen Artisel über die pädagogischen Werke von Hod,w. H. H. Baumgartner, Seminar= Direktor am freien kathol. Lehrerseminar in Zug. Der Leser kennt



dieselben, nämlich: Pädagogit oder Erziehungelehre, Psychologie oder Seelenlehre und Unterrichtslehre.

Nun kommt eben zu dieser gediegenen pädagogisch-methodischen Trias noch eine "Geschichte der Pädagogit", 283 Seiten stark. Und von dieser "Geschichte" heute ein Wort, bildet sie doch den Abschluß des bereits rühmlichst bekannten pädagogischen Lehrkurses vom Fachmanne Baumgartner.

Dieser ganze Lehrturs ist bei seiner anerkennenswerten Kürze und dennoch inhaltlichen Reichhaltigkeit in seltenem Maße geeignet, den Lehramtskandidaten eine gediegene pädag. Bildung zu verschaffen, und auch dem bereits amtierenden Lehrer die allseitige Auffrischung der s. Z. auf der Schulbank erworbenen Kenntnisse zu erleichtern. In diesem Sinne hat sich die gewissenhaste Kritik seit Jahren ausgesprochen. Und in diesem günstigen Sinne wird sie sich sicherlich auch aussprechen über den vorliegenden Abschlußband des zeitgemäßen Lehrkurses. Denn gerade dieser neueste Band verdient die Würdigung speziell kath. Fachetreise in hervorragendem Maße und darf auch auf deren Anerkennung rechnen.

Die Einleitung gibt Aufschluß über Wesen und Aufgabe, über Einteilung, über Quellen und über Rugen des Studiums der Geschichte der Pädagogik. Ihren Geist charakterisieren wohl am besten die zwei markannten Schlußsähe:

"Die Geschichte der Pädagogif ist besonders bedeutungsvoll, weil sie den konkreten Nachweis liesert, daß die auf christlichen Grundsätzen beruhende Pädagogif allein das Glück des Einzelnen und ganzer Völker und Länder zu begründen vermag und jede Abweichung von ihr unheilvolle Folgen nach sich zieht. Die Erziehungsgeschichte ist die beste Apologie der christlichen Pädagogik."

Die erste Abteilung erörtert dann die orientalischen und die occidentalischen Bolfer und das judische Bolf, die zweite ergeht sich erstlich über Erziehung und Unterricht im driftlichen Altertum, im drift= lichen Mittelalter und unter dem Einfluße des Humanismus, sodann über Erziehungs= und Unterrichtswesen unter dem Ginfluß des Realis mus und endlich über Erziehung und Unterricht in der Neuzeit. Jeweilen wird eine Abteilung mit einem Rückblick abgeschloffen. So 3. B. zeigt eine folche zusammenfassende und orientierende Rückschau über die orientalischen Bölter deren Licht= und Schattenseiten in einschlägiger Beziehung, eine zweite Rudichau zeichnet die Licht= und Schattenseiten griechischerömischen Badagogit und eine dritte die Aussichten in padagogischer Richtung Ende des 19. Jahrhunderts. Es werden vorerft die Schulordnungen und Schulgesete in den einzelnen Staaten, wie sie bis in die jungften Beiten entstanden, gezeichnet, wird die Tatigfeit zur Beranbildung von tüchtigen Lehrfräften martiert und wird mit nichtlicher Vorliebe bargetan, wie das Volksichul= und Erziehungswefen sich nach und nach immer mehr nach unten erweitert und erganzt. Gerade diefe Rudblide find für den Lefer, der nur ichnell orientierend Umschau halten will, äußerst wertvoll; denn sie find objettiv, inhaltstief und driftlich durchgeiftigt, weichen aber dabei auch der leichteften Gin= seitigfeit aus.

Als befondere Borguge führen mir folgende an:

- 1. Der Inhalt ist, soweit tunlich, aus den direkten Quellen der Geschichte der Pädagogik geschöpft. Und wo eine solche Ausnutzung der Quellen nicht möglich war, lehnte sich der Autor an solche Werke an, die allgemein auf dem einschlägigen Gebiete als von maßgebender Bedeutung anerkannt sind.
- 2. Die möglichste Brauchbarkeit für den gestellten Zweck ist durch klare Uebersichtlichkeit, durchsichtige Einteilung und Gruppierung, leicht verständliche Sprache, größeren und kleineren Druck und durch relative und doch wieder anregende Kürze sehr befördert.
- 3. Die Ergebnisse der neuzeitlichen geschichtlichen Forschungen wurden möglichst berücksichtigt und zwar in kath. wie akath. Richtung. Es sucht sich Baumgartner bei dieser seiner Arbeit den bestrickenden Armen einer traditionellen Gemächlichkeit und Bequemlichkeit zu entereißen und stellt sich mit der Sonde der Gewissenhaftigkeit und Objekttivität auf den Boden der geschichtlichen Forschungen der Neuzeit.
- 4. Die schweizerischen Verhältnisse sind endlich einmal trozdem das Buch auf deutschem Boden erscheint in würdiger Weise berücksichtiget, was sehr zu billigen. Man lese in dieser Richtung nur nach: pag. 271, wo mit voller Verechtigung sogar "Mariengrüße Zukunst und Kinder-Garten" angeführt sind, und pag. 276, 277 und 278, wo speziell sür das Ausland eine klare und verhältnismäßig eingehende Entwicklung des schweiz. Schulwesens in kantonaler und eidg. Richtung geboten ist. Wir begrüßen diese kurze Darbietung schon darum, weil sie geeignet ist, im Auslande auch in uns gut gesinnten Kreisen vorhandene Unklarheit über unser Schulwesen zu korrigieren.

Wir schließen unsere Besprechung mit warmer Empsehlung des Buches ab und hoffen, daß gerade dieser neueste Band künftig auch in allen kath. Lehrerseminarien der Schweiz Eingang finde. Wir finden es ganz erklärlich, daß z. B. in Rickenbach Dr. Rosers Erziehungslehre und Katechetik und Dr. Stößels Psychologie eingebürgert sind, aber Baumzgartners Methodik und Geschichte der Pädagogik dürsen schon aus patrioztischen Gründen künftig auf Einsührung rechnen. Dem gediegenen Buche den verdienten Erfolg; es ist zeitgemäß.

Lesefrüchte.

Mag es ein geringfügiges Uebel sein, Burfel zu spielen, jedenfalls ist es ein schweres, wenn es zur Gewohnheit wird. (Plato).